

Don't leave me alone

Itachi X Sasuke

Von abgemeldet

Kapitel 4: Schwäche

Nach einer Ewigkeit, wie es Sasuke vorkam erreichte er die Türe, er war schon sehr geschwächt und konnte sich kaum noch auf den Beinen halten, aber das störte ihn nicht weiter, zumindest konnte er es noch ignorieren, was wohl nicht mehr lange funktionieren würde.

Itachi hatte seinen kleinen Bruder den ganzen Weg bis zum Hauptquartier der Akatsuki getragen. Immer wieder warf er einen Blick auf den Menschen in seinen Armen, um sich zu versichern das es Sasuke gut geht.

Er genoss die Nähe des anderen, dessen gleichmäßiges heben und senken des Brustkorb, und die Wärme die vom Kleineren ausging. Jede Minute die verstrich. Der kleine Körper in seinen Armen kam ihm so hilflos vor, und er versuchte ihn so gut es geht zu schützen.

Nach einigen Stunden hatten Kisame und Itachi das Gebäude erreicht und nur widerwillig hatte der 21jährige den jüngeren Uchiha einen anderen Mitglied überlassen. Er sah seinem kleinem Bruder nach, wendete sich aber ab, als Leader mit ihm sprechen wollte.

Naruto blieb dort nicht lange sitzen, er hielt es einfach nicht aus so lange an Sasuke zu denken. Betrübt stand er auf und machte sich wieder auf den Weg zu seinem Sensei, wenn er schon nichts anderes zu tun hatte, würde er die Zeit wenigsten nicht alleine verbringen.

Sakura saß gerade in ihrem Zimmer, als sie von unten aufgeregte Stimmen vernahm. Es war wohl jemand gekommen der etwas wichtiges zu sagen hatte, so schnell sie konnte lief die Rosahaarige die Stiege hinunter und kam bald an der Türe an.

Ihre Mutter hörte sie schon kommen, und als ihre Tochter in Sicht kam, senkte sie den Kopf. Ihr hatte gerade jemand mitgeteilt was vor kurzem passiert war, sie würde Sakura das Herz brechen.

Als die 16jährige ihre Mutter so sah, ahnte sie schon schlimmes. Sie stoppte und sah die Ältere an. „Was ist?“, fragte sie mit zittriger Stimme. Ihre Mutter erzählte ihr was

sie gerade gehört hatte, und Sakuras Gesicht nahm mehr und mehr einen verzweifelten Blick an.

Die Tränen stiegen ihr in die Augen und sie konnte es nicht fassen. Als ihr Mutter fertig erzählt hatte, fing sie an zu weinen. Ihr Mutter nahm sie in den Arm und versuchte sie zu trösten.

Tsunade blieb noch kurz bei Kakashi dann musste sie wieder ihrer Arbeit nachgehen. Dieser blieb danach alleine und hatte viel Zeit zum Nachdenken.

Sasuke drückte die Klinke nach unten und versuchte die Türe zu öffnen, doch diese war zugesperrt. Ausgelaugt und am Ende seiner Kräfte lies er sich auf den Boden sinken. Er lehnte seinen Kopf an die Türe und seufzte.

Itachi hatte es wieder einmal geschafft, er hatte ihn wieder bis an seine Grenzen getrieben, ihn angelogen, ihn ausgenützt, ihn alleine gelassen. Traurig lies Sasuke den Kopf hängen, er konnte nicht mehr, seine Gefühle überschlugen sich, doch eines spürte er genau, Enttäuschung.

Der Jugendliche fing an zu zittern, er fühlte sich so betrogen. Langsam fing er an zu weinen, immer mehr Tränen bahnten sich über sein Gesicht, al die Tränen die er über die Jahre zurückgehalten hatte.

Schluchzend saß er, oder besser gesagt lag er da am Boden und zitterte. Ein Häufchen Elend am Ende seiner Kräfte, schutzlos, hilflos, einsam.

Itachi lies sich nicht lange aufhalten, er wollte so schnell wie möglich herausfinden wo sich sein kleiner Bruder befand. Er machte sich Sorgen um ihn und wollte ihn nicht noch ein weiteres Mal in Schwierigkeiten bringen.

Er suchte das ganze Gebäude ab, denn niemand wollt ihn sagen wo sich der jüngere Uchiha befand. Nach einiger Zeit fand er endlich den Raum, und hörte schon von innen Schluchzen.

Itachi wollte nun nicht mehr hineingehen und Sasuke die Schmach ersparen seinem großen Bruder Schwäche zu zeigen, er würde später noch mal herkommen, wenn sich sein der Jüngere beruhigt hatte.

Er drehte sich schon um und wollte losgehen, als er seinen Bruder etwas sagen hörte. „Warum...warum...Itachi“, sagte Sasuke leise. Itachi konnt nicht anders und drehte sich um.

Langsam öffnete er die Türe und sah seinen kleinen Bruder dort so am Boden kauern. Itachi schloss die Tür und ging mit sicheren Schritten auf den weinenden zu. Seine augen richteten sich die ganze Zeit auf Sasuke und er kniete sich neben ihn hin.

Der ältere nahm Sasuke in den Arm und hielt ihn einfach nur fest, tröste den kleineren und lies ihn nicht so schnell los.

Sasuke resignierte gar nicht das jemand den Raum betrat, er war viel zu sehr vom Weinen eingenommen. Zittern und schluchzend bemerkte er jedoch wie ihn jemand in den Arm nahm, sah sich dann aber um.

Der 16jährige erkannte Itachi am Geruch und versuchte sich von ihm wegzudrücken, konnte sich aber nicht gegen seinen Bruder durchsetzen, er war einfach zu stark.

Itachi hielt Sasuke fest, denn dieser versuchte sich verzweifelt von ihm wegzudrücken. „Sasuke beruhige dich doch...ich werde dir nichts tun“, sprach er beruhigend auf den kleineren ein.

Dieser schien das aber nicht wirklich zu beruhigen, er schlug nun leicht auf die Brust des Ältern ein. „Warum...warum Itachi...warum tust du mir das an?“, schrie er nun fast, und klammerte sich leicht an den Älteren.

Sasuke versuchte sich nun nicht mehr von dem Ältern zu befreien und lehnte sich an die wärmende Quelle. „Warum?“, meinte er immer wieder und die Tränen wollten nicht versiegen.

Itachi musste schwer schlucken, das also war es das den Jüngeren so beschäftigte, doch er konnte es ihm noch nicht sagen, nicht jetzt. Itachi hielt Sasuke im Arm und merkte langsam wie der Atem seines Bruders immer gleichmäßiger wurde, bis dieser einschlief.

Fast sein ganzes Hemd war durchnässt, doch es störte ihn nicht, seine ganze Aufmerksamkeit galt Sasuke, der seelenruhig in seinem Armen schlief, dem er solche Schmerzen zugefügt hatte.

Itachi hielt ihn einfach nur ein, fest an sich gedrückt, aber so, das dieser sich jederzeit von ihm wegkommen konnte. Er beobachtete den 16jährigen die ganze Zeit, es war einfach ein schönes Gefühl, er hatte es schon die ganze Zeit hierher genossen, doch nun war es etwas anders.

Sasuke hielt Itachi die ganze Zeit fest, er wollte jetzt nicht alleine sein, und es störte ihn auch nicht, das dieser ihn im Moment seiner Schwäche gesehen hatte, morgen vielleicht, aber es war ja noch nicht morgen. Er kuschelte sich an seinen großen Bruder, und fühlte sich richtig geborgen.

Naruto erreichte Kakashi Zimmer und betrat es. Er konnte nicht lange bleiben da die Besuchszeit bald vorbei war, doch eine Frage musste er Kakashi unbedingt noch stellen. „Hallo Sensei“, begrüßte er den Patienten bedrückt und setzte sich neben sein Bett.

Kakashi hatte nicht mehr mit besuch gerechnet, lächelte Naruto aber freundlich an und erwiderte freundlich. „Hallo Naruto, was tust du denn noch so spät hier?“ Er musterte Naruto, dieser hatte anscheinend kein Glück gehabt.

Der blonde sah den Älteren an. „Ich wollte sie noch was fragen“, meinte der kleiner leise.

„Was denn?“, fragte der Grauhaarige und sah Naruto durchdringend an.

„Was werden sie denn jetzt wegen Sasuke unternehmen?“, fragte dieser nach kurzem Schweigen.

Kakashi hatte schon mit so etwas gerechnet und meinte traurig:“ Wir haben schon einige Anbus auf die Suche nach Sasuke geschickt.“

Itachi wollte nach drei Stunden aufstehen, als er bemerkte wie sehr sich Sasuke an ihn klammerte. Er musste leicht lächeln, der kleinere war ein völlig andere Mensch wenn er schlief, richtig verwandelt.

Der wache Uchiha konnte wohl noch ein Weilchen hier bleiben und seinem kleinen Bruder Gesellschaft leisten, aber auch wieder nicht zu lange, er hatte ja noch was für die Akatsuki zu erledigen.

Vorher würde er aber noch dafür Sorgen das sie Sasuke in ein anderes Zimmer gaben, auch wenn er sein eigenes dafür opfern musste, er würde seinen kleinen Bruder nicht an so einen Ort lassen.